



Rundbrief 1/2022

Mai 2022



Editorial

Liebe Freundinnen & Freunde der Friedensoase,

„Shared Struggle, shared dreams“, „Gemeinsamer Kampf, gemeinsame Träume“ – unter diesem Motto findet – seit 2019 erstmals wieder – in diesen Tagen die Konferenz der internationalen Freundeskreise in Neve Shalom • Wahat al-Salam statt. Lühr Koch und Ulla Philipps-Heck vertreten dort den deutschen Freundeskreis; wir werden darüber berichten. Struggle meint im Englischen weniger den bewaffneten Krieg als den politischen oder aber den inneren Kampf von Menschen – um Freiheit, politische Rechte oder aber um eine notwendige innere Entwicklung, z.B. hin zur Selbstverantwortung, wie sie Rayek Rizek in seiner Autobiografie und Dorfgeschichte von NSh•WaS beschrieben hat.

Alle sind wir durch den Überfall Putins auf die Ukraine aufgefordert, unsere eigenen Sichtweisen immer wieder neu zu befragen, und zu helfen, wo wir können. Zugleich wissen wir alle um die weiterhin prekäre Lage im Israel-Palästina-Konflikt. Wir sind nicht einverstanden mit der in den jüngsten Terroranschlägen in Israel wieder aufgeflamten Gewalt. Und wir sind nicht einverstanden mit der andauernden Diskriminierung von Palästinensern in Israel, mit der Besatzung und mit der fortgesetzten schleichenden

Annexion des Westjordanlandes durch Israel. All dies sehen wir mit großer Sorge.

Das unbeirrte Bemühen der Dorfgemeinschaft und seiner Bildungsinstitutionen um ein friedliches, partnerschaftliches Zusammenleben auf Augenhöhe zeigt uns auch in dieser Zeit, dass unsere gemeinsamen Träume keine Utopie bleiben müssen, sondern im Dorf bereits täglich sichtbare Realität werden. Diese Gewissheit spornt uns auch jetzt und in der kommenden Zeit dazu an, nicht nachzulassen in unserem Bemühen darum, die Arbeit des Dorfes und seiner Bildungseinrichtungen bekannt zu machen und finanziell zu unterstützen.

Deshalb haben wir uns über die vielen Teilnehmenden an unserem Zoom-Doku-Filmabend „Birgitta’s Friends“ am 05. April gefreut – und hoffen auf neue Anfragen für Vorträge über die Arbeit des Friedensdorfes und auf zukünftige Berichte über NSh•WaS in den Medien. Zugleich danken wir Ihnen allen für Ihre treue Unterstützung durch Ihre großzügigen Spenden und Ideen. Gemeinsam wollen wir unseren Weg weitergehen. In diesem Sinne grüßt Sie im Namen des Dorfes und des Vorstandes sehr herzlich

Ihre Ulla Philipps-Heck

☺ **Hinweis in eigener Sache** ☺

Neue Adresse der Geschäftsstelle:

Ricarda-Huch-Str. 13, 79211 Denzlingen

Neue Emailadresse: freunde@wasns.de

Neues aus der Dorfgemeinschaft

Herausforderungen und positive Entwicklungen

Seit Anfang März liegt der [Jahresbericht 2021](#) aus dem Dorf vor, [den wir Ihnen auf Anfrage gern digital oder postalisch zusenden](#). Rita Boulos, seit März 2021 Bürgermeisterin von NSh•WaS, schreibt uns darin: „Ich lebe nun seit 30 Jahren hier. Bis heute weiß ich ganz genau, dass unsere Beziehung zu unseren Freunden im Ausland alles andere als selbstverständlich ist, und bin sehr dankbar dafür.“

Eine Phase der Angst musste das Dorf bewältigen, als es im Zusammenhang mit dem [dritten Brandanschlag](#) (17.01.2022), dieses Mal auf das Gebäude des Gemeindebüros, mehrere Wochen lang Morddrohungen gegenüber palästinensisch-arabischen Dorfbewohnern gab.

Bei diesem Anschlag brannte der Besprechungsraum völlig aus. Die Drohungen haben Gott sei Dank inzwischen aufgehört. Doch auch in diesem Fall konnte die Polizei bislang keine Verhaftung vornehmen. Die Familien des Dorfes finanzieren nun einen mobilen Sicherheitsdienst, der jede Nacht Streife fährt.



Besprechungsraum nach dem Brand. Den Tisch hatte das C&D Office Team aus Holz gemacht, das aus der Brandruine der SFP stammte.

Trotz dieser großen Herausforderungen gibt es im Dorf auch viele positive Entwicklungen. Eine davon ist der Beginn des Neubaus der School for Peace (s. S. 6). Um die [Beziehungen zu anderen jüdisch-arabischen Städten in Israel](#) und zu anderen Orten im Bezirk Mate Yehuda weiter

zu entwickeln, nimmt Rita am derzeitigen Langzeitkurs der School for Peace für Verwaltungsfachleute aus jüdisch-arabischen Städten teil und arbeitet eng mit dem Bezirksrat zusammen.



Tamar Zandberg (Mitte) mit Rita und Samah (re daneben)

Bei einem ausführlichen Besuch zeigte sich die israelische [Umweltministerin Tamar Zandberg \(Meretz\)](#) beeindruckt vom ambitionierten „Peace Goes Green“ Projekt des Dorfes. Da staatliche Subventionen für Solarpaneele nur für öffentliche Gebäude auf Staatsland vorgesehen sind und die Grundschule und das Hotel auf NSh•WaS-Land, d.h. auf Privatland stehen, sind die Chancen auf eine staatliche Unterstützung nur gering. Tamar Zandberg versprach jedoch, auch dazu nach Möglichkeiten zu suchen und sagte für das neue Dorf-Recycling Center Kompost-Container u.a. Ausrüstung zu.

Dorferweiterung

Froh ist das Dorf über die [Genehmigung von 42 Bauplätzen](#) (50% davon für Dorfmitglieder der 2. NSh•WaS-Generation). Nun können viele neue Familien endlich ihre Häuser bauen und es gibt Wohnraum auch für Singles und Senioren.

Zugleich gehen mit dieser neuen Phase der Dorferweiterung [weitere Pläne](#) in die konkrete Planung über: z. B. ein „Dorfhaus“ mit einem kleinen Laden und dem längst nötigen Besucherzentrum. Daneben soll das natürliche, am Hang gelegene Amphitheater ein Ort werden, wo Besucher die Geschichte von Latrun, Ramle und der Grünen Linie direkt vor Augen haben und wo Vorträge, Kundgebungen und kulturelle Events stattfinden können.

Vier Religionen im Spirituellen Zentrum

Trotz COVID und trotz starker politischer Spannungen konnte im April 2021 im PSCC ein lang ersehntes Pilotprojekt beginnen: das nun beendete **Langzeitseminar für muslimische, drusische, christliche und jüdische Theolog*innen**.



2. Treffen des interreligiösen Jahreskurses (PSCC)

In der 1. Phase diskutierten die Kursteilnehmer religiöse Themen wie die Unantastbarkeit des Lebens, Menschenrechte, Gerechtigkeit und Religionsfreiheit. In dieser Zeit ereilte sie die Mai-Gewaltwelle in den jüdisch-arabischen Städten. Im Juni besuchten Sie gemeinsam religiöse Führungskräfte in Ramle und Lod/Lydda.

In der 2. Hälfte des Kurses entwickelten die Teilnehmer Projekte, mit denen sie in ihrem beruflichen Umfeld Respekt zwischen ihren Religionen fördern wollen. Ein paar Beispiele seien hier genannt: ein 2-Tage-Seminar für Jugendliche der vier Religionen; Training für Pfadfinder- und Jugendgruppenleitungen; eine interreligiöse Gruppe, die Besuche in Kliniken organisiert; eine Konferenz für Lehrkräfte über Menschenrechte und

religiöse Gleichberechtigung, und verschiedene Einzelveranstaltungen. **Es wäre wunderbar, wenn das PSCC weitere solche Langzeitkurse durchführen könnte. Hier können Sie helfen!**

Trotz der politischen Spannungen finden zahlreiche Veranstaltungen im PSCC statt. Man begeht gemeinsam religiöse Feiertage; es gab eine Doku-Filmreihe und Vorträge, u.a. eine Diskussion über die Auswirkungen des „Nationalstaatsgesetzes“ auf Palästinenser. Am 10. März („Internationaler Tag des Retters“) wurden bei einer bewegenden Feier im **Rescuers Garden Ärzte ohne Grenzen** und **Ärzte für Menschenrechte** für ihren riskanten & lebensrettenden Einsatz im Gaza-Streifen ausgezeichnet (s. Fotos S. 1).

Mit tiefem Respekt danken wir **Hezzi Shuster** für die unter seiner Leitung gelungene großartige Entwicklung des PSCC in den vergangenen sechs Jahren. Durch seine Liebe zur Kultur, seine Professionalität und Initiative ist das PSCC zum beliebten Gemeindezentrum und zum regional beachteten Kulturzentrum geworden. Seine Amtszeit endete am 31.12.2021.



Neue Leiterin ist Einat Bezale; sie lebt seit vier Jahren in NSh•WaS, ist Tänzerin und hat viel Erfahrung im Bereich non-profit Kulturorganisationen. Wir wünschen ihr viel Erfolg!

Bitte denken Sie daran, auf ihrem Überweisungsträger Ihre Adresse anzugeben, sonst können wir Ihnen keine Spendenbescheinigung zusenden.

Herzlichen Dank.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts _____ **BIC** _____

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Freunde von Neve Shalom / Wahat al Salam e.V.

IBAN
 DE 6 8 5 1 1 5 0 0 1 8 0 0 0 0 0 3 7 5 5 6

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
 HELADEF1LIM

Betrag: Euro, Cent _____

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers _____

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen) _____

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben) _____

IBAN
 DE _____ **08**

Datum _____ **Unterschrift(en)** _____

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Beleg für Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers _____

Kontoinhaber _____

Zahlungsempfänger
 Freunde von Neve Shalom / Wahat al Salam
 IBAN DE68 5115 0018 0000 037556
 BIC HELADEF1LIM

Verwendungszweck _____

Datum _____

Betrag: Euro, Cent _____

SPENDE

„Klimaschrei“ in der Oasis Art Gallery

Am 20. März eröffnete Kuratorin Dyana Shaloufi die Ausstellung „The Global Climate Scream“ u.a. mit einem Workshop für Sechstklässler der Grundschule mit Recyclingmaterialien.



Workshop Kunst & Recycling für Grundschul Kinder 10.03.2022

In ihrer Eröffnungsrede nannte Dyana die Ausstellung eine Aufforderung an uns alle: „Statt auf die Weltpolitik und gierige Konzerne zu warten, können wir selbst wirksam werden. Wir können den Konsum von Plastik, Dosen, Dünger und giftigen Stoffen, von Petroleum, Papier und Karton reduzieren. Wir können Bäume verteidigen, Bäume pflanzen und Sonnenenergie nutzen. ... Und wir verweigern den Gebrauch von Waffen, die Menschen, Häuser, Felder, die Erde, das Wasser und die Atmosphäre zerstören.“

Im Rahmen der Ausstellung werden speziell Workshops für Schulklassen und Jugendgruppen angeboten. Einzelreisende wie Besuchergruppen erhalten auf Anfrage auch eine Führung durch die Galerie (Tel. 00972 (0)547 479 430).

Jeden Tag besonders: die Grundschule von NSh•WaS

Seit diesem Schuljahr wird das von den Lehrkräften der Grundschule entwickelte **einzigartige Fach HOTAM** (Bildung, Kultur und Traditionen) erstmals in sämtlichen Klassenstufen unterrichtet. Es umfasst z.B. in Klasse 2 naturwissenschaftliche Experimente und Spiele aus den verschiedenen Kulturen; in Klasse 4 gehört gemeinsames Singen dazu, und in den Klassen 5+6 lernen die Kinder viel über das Dorf und seine Geschichte sowie die Geschichte des Umlandes.

Das **Ende des 1. Halbjahres** am 12. Februar wurde mit Spielen, gemeinsamem Singen, Kunstprojekten und gemeinsamem Essen in den Klassen begangen. Daneben überdachten die Grundschul Kinder im Gespräch oder in einem persönlichen schriftlichen Rückblick die Zeit seit Beginn des Schuljahres. Am Ende des Schultages gab es ein Konzert der Musik-AG.



Februar 2022: Ausgabe der Halbjahreszeugnisse in NSh•WaS

Gilt bei Zuwendungen bis 300,- Euro zur Vorlage beim Finanzamt in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug oder dem Kassenstempel des Geldinstituts. Für Spenden senden wir eine Zuwendungsbescheinigung. Der Verein „Freunde von Neve Shalom/Wahat al Salam“ ist laut Bescheid vom 15. 02. 2017 des Finanzamts Limburg-Weilburg von Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit. Die Zuwendung/der Mitgliedsbeitrag wird für folgende allgemeine als besonders förderungswürdig anerkannte Zwecke verwandt: „Förderung internationaler Gesinnung und der Toleranz auf allen Gebieten des Völkerverständigungsgedankens.“ Die Satzungszwecke entsprechen Abschnitt a Nr 10 der Anlage 1 zu § 48 EStDfV.

נוה שלום  واحة السلام

Wir danken für Ihre Spende!
Freunde von
Neve Shalom~Wahat al Salam e.V.

Lehrerin Nadwa Jaber schrieb zu diesem Tag: „Angesichts der vielen Herausforderungen sind wir so stolz auf die vielfältigen Fortschritte, die alle unsere Schüler und Schülerinnen in den vergangenen Monaten gemacht haben!“



Freude am von der Deutschen Postcode Lotterie finanzierten „Mut-Parcours“

Große Freude herrscht seit Beginn des Jahres über den von der Deutschen Postcode Lotterie finanzierten und von Eltern und Kindern der 4. und 5. Klassen gemeinsam aufgebauten „Mut-Parcours“, der sich in den Pausen stets großer Beliebtheit erfreut.

In einem Intensiv-Retreat erarbeiteten die Lehrkräfte mit Schulleiterin Neema Abu Delo die **Planung für die kommenden Jahre**; dazu gehört u.a. die Stärkung der Sprachkompetenz in den beiden Sprachen und die Förderung persönlicher Beziehungen zwischen den Schulkindern. Neben dem Ziel, mit den anderen bilingualen Schulen des Landes als Schulprofil staatlich anerkannt zu werden, möchte die Grundschule in der kommenden Zeit folgende Sonderprojekte verwirklichen:

- die Einrichtung eines Raumes für praktische Experimente in den Naturwissenschaften;
- die Einrichtung eines Sprachlabors für Arabisch, Hebräisch und Englisch, und
- der allmähliche Aufbau einer junior high school.

Alle diese Projekte sind wichtige und nachhaltige Friedensinvestitionen. **Dafür hoffen wir auf die Unterstützung von Stiftungen und auf Einzelspenden.**

Spürbare Wirkung: Die School for Peace (SfP)

Noch nie zuvor hat es so viel Interesse an Kursen der SfP gegeben wie seit den Mai-Urlaubsferien 2021. Kursabsolvent*innen der Langzeitkurse haben damals vor Ort gehandelt; sie begleiten seither in gemischten Städten den Dialog und engagieren sich in verschiedenen Initiativen. Im Dorf selbst begleitete die SfP-Leitung Eltern und Schüler der Grundschule in dieser Zeit.

Die konkret erfahrene Arbeit der SfP im Mai 2021 und das SfP-Konzept des Dialogs auf Augenhöhe in Verbindung mit der Ausrichtung auf die Entwicklung konkreter Projekte, dies zusammen hat zu einem ganzen **Strom von Anfragen** von Universitäten, Firmen und NGOs geführt. SfP-Kursleiter*innen haben z. B. im Wintersemester acht Hochschulkurse geleitet – doppelt so viele wie früher, darunter ein Kurs für Krankenpflegepersonal an der Uni Tel Aviv. Und es gibt **neue Projektpartner** für Langzeitkurse, u.a. die NGO *Zochrot* für einen Reiseleiter*innen-Kurs (*Zochrot* dokumentiert die während der Nakba zerstörten arabischen Ortschaften und bietet Touren dazu an).



1. Treffen des Uni-Kurses am Ruppin Academic Center

162 Kursabsolvent*innen gehören inzwischen zum Aktivisten-Pool der SfP. Zwei ihrer Projekte (in Lod und Jaffa) werden 2022 zu 55% von Zivik finanziert (assoziiert mit dem Auswärtigen Amt). Viele von ihnen kamen am 04./05. März zur **1. Alumni-Konferenz** nach NSh•WaS. Juristen, Künstler, Fachleute aus dem Bereich soziale Gesundheit, Sozialarbeiter, Journalisten, Aktivisten aus Politik und Umweltbewegung, Stadtplaner und Architekten diskutierten ihre Projekterfahrungen. Eine von ihnen ist Tova Buksbaum. 2006/ 2007 nahm die Psychologin am ersten „change agent“-Kurs für Fach-

leute aus dem Gesundheitsbereich teil und ging danach einen neuen Weg: Zusammen mit anderen Kursabsolvent*innen gründete sie die NGO *Psycho-Active*, deren Mitglieder mit dem Ansatz der SfP sowohl an ihrem eigenen Arbeitsplatz jüdische und palästinensisch-arabische Israelis betreuen als auch Fortbildungen anbieten. Als Kursleiterin der SfP gehört sie inzwischen zum Team der Mentoren für das Alumni-Netzwerk und hat die Konferenz mit vorbereitet.

Ein Höhepunkt war die Podiumsdiskussion gleich zu Beginn mit Na'ama Lazimi und Dr. Amal Elsana Ahl'jooj. Beide erläuterten Ursachen für ihr Engagement und zentrale Aspekte ihrer Arbeit. Lazimi sprach darüber, wie sie als Stadtratsmitglied entdeckte, in welchem Ausmaß die friedliche Oberfläche der jüdisch-arabischen Stadt Haifa das Ausmaß tatsächlicher Ungleichheit der beiden Bevölkerungsgruppen verbarg. Ahl'jooj beschrieb ihre Kindheit und Jugend in einem nicht-anerkannten Beduinen-



Tova Buksbaum März 2022

Am 2. Tag kamen die Teilnehmer*innen im bi-nationalen wie im uni-nationalen Format in Dialoggruppen zusammen. In den uni-nationalen Diskussionen ging es um Themen wie Gewalt im arabischen Sektor (palästinensische Alumni) oder den Militärdienst (jü-

dische Alumni). In den bi-nationalen Diskussionen ging es um Gewalterfahrungen im Oktober 2000 und Mai 2021 und um Fragen der Zusammenarbeit mit der ‚anderen‘ Seite und des Widerstandes.

Krönender Abschluss der Konferenz war die Präsentation von 16 für den [Dr. Nava Sonnenschein-Wettbewerb](#) eingereichten Alumni-Projekten. Den 1. Preis (16.000 NIS ≈ 4.500 €) erhielt das Projekt eines jüdisch-arabischen Stadtteiles in Ober-Nazareth Bustan Hof Hagalil; weitere sieben Preise (je 4.000 NIS ≈ ca.1.140 €) gingen u.a. an ein Filmprojekt, ein beduinisches Jugendarbeitsprojekt, ein psychosoziales Projekt und ein jüdisch-arabisches Bienenzucht-Projekt. „Diese Konferenz hat uns alle inspiriert,“ sagte Roi Silberberg. „Sie hat uns gezeigt, dass und wie der Ansatz der SfP tatsächlich in unsere Gesellschaft ausstrahlt und dass er wirklichen Wandel hervorbringt. Wir wollen die Alumni-Konferenzen und den Wettbewerb in Zukunft jedes Jahr durchführen.“



Podiumsdiskussion bei der 1. SfP-Alumni-Konferenz am 04.03.22
 – Von li nach re: Shirin Najjar (NSh•WaS), Roi Silberberg (SfP-Direktor), Na'ama Lazimi und Amal Elsana Ahl'jooj.

dorf im Negev und ihre Entdeckung, dass sie den Namen Amal erhielt, weil er die Hoffnung auf einen Sohn als nächstes Kind symbolisieren sollte. Lazimi arbeitet daran, möglichst breite Koalitionen in möglichen Bereichen zu schmieden und ist dazu zu Kompromissen bereit. Für Ahl'jooj ist eine unabdingbare Voraussetzung für Zusammenarbeit, dass sie als Amal mit ihrer spezifischen Identität akzeptiert wird; nur dann könne sie als Gleichberechtigte am Tisch sitzen.

Beflügelt fühlt sich die SfP auch durch den [Neubau des SfP-Campus](#): Das aus acht Teams ausgewählte arabisch-jüdische Architektenduo Jacob Tannous und Sharon Sitton hat bereits mehrere Häuser in NSh•WaS gebaut. Seit der Gründung der Firma 2003 hat es Restaurants, Bars und öffentliche Gebäude u.a. in Palästina, Ägypten und Zypern und in Israel z.B. den Umbau des alten Jerusalemer Bahnhofs in ein Theater realisiert. Ihr Ansatz bezieht die Geschichte, Kultur, Umgebung und die Menschen, die das Projekt nutzen werden, in ihre Arbeit mit ein. Auch die praktisch-funktionale Seite spielt eine wesentliche Rolle, damit die Arbeit dort „fließt“.

Nachrichten aus Deutschland

Aus unserer Vereinsarbeit

Das Jahr 2021 ging für die Freunde von Neve Shalom • Wahat al-Salam mit einer Hoffnung vermittelnden **Bilanz** zu Ende; wir danken Ihnen allen von Herzen für Ihre Spenden. Die notwendigen Umstellungen nach den Vorstandswahlen am 04. September sind inzwischen abgeschlossen und wir blicken trotz aller Unwägbarkeiten mit Zuversicht in die kommende Zeit.

Der **Vorstand** hat mehrfach per Zoom getagt und seine Arbeit häufig telefonisch oder per Email koordiniert. Daneben hat es verschiedene Zoom-Meetings mit dem C&D Office (Büro für Kommunikation & Entwicklung) gegeben, so dass die Kooperation mit dem Friedensdorf auch über die weite Entfernung zeitnah erfolgen konnte.

Trotz Corona gab es verschiedene **Vorträge über NSH•WaS**, u.a. einen Zoom-Vortrag für die Gesellschaft für christlich-jüdische Begegnung in Ravensburg und einen Präsenzvortrag für die Friedensgemeinde in Hausach (Schwarzwald); dort werden am 11. Mai noch zwei weitere Präsenzvorträge am allgemeinbildenden und am Wirtschaftsgymnasium stattfinden. Sprechen Sie uns gern wegen weiterer Vorträge oder anderer Veranstaltungsformate über unsere Emailadresse freunde@wasns.de an.

Doku-Filmabend „Birgitta’s Friends

Am 05. April konnten wir in mehrfacher Hinsicht eine Premiere feiern. Zum ersten Mal wagten wir uns an eine Zoom-Veranstaltung mit einem Doku-Film samt Filmgespräch mit Filmemacher



Zeichnung von Noah: auf der Flucht vor den Nazis

Christian Kogler, und es war das 1. Kooperationsprojekt mit den österreichischen Freunden von NSH•WaS. Als Überraschung waren zwei wichtige Personen aus dem Film zugeschaltet: Birgitta, deren fünf Freunde in der Doku vorgestellt werden, und Bob aus NSH•WaS, einer der fünf Freunde. **Über 50 Teilnehmende** sahen in dem bewegenden Film auch Noah, den Shoah-Überlebenden und konservativen Zionisten, und Mohamed, den Palästinenser und Widerstandskämpfer. Anschließend gab es ein intensives gemeinsames Gespräch. Manches kann technisch noch an diesem Veranstaltungsformat verbessert werden; doch die Resonanz war insgesamt überaus positiv, und so hoffen wir, in Zukunft **weitere Zoom-Veranstaltungen** anbieten zu können. Wir werden Sie gern informieren.



Mohamed daheim in der Westbank

Zum 03. September nach Berlin 😊 !

Über Berliner Mitglieder haben wir beim Ev. Diakonieverein Berlin-Zehlendorf (Glockenstr. 8, 14163 Berlin) einen schönen Tagungsort für unsere **Jahreshauptversammlung (JHV) mit Veranstaltung am 03. September** gefunden. Nach der JHV von 14.00-ca.15.30 Uhr sind Sie von 16.00 – 18.00 Uhr herzlichst eingeladen zu unserer Veranstaltung mit **Roi Silberberg**, Leiter der School for Peace, und **Samah Salaime**, Leiterin des C&D Office.

Erfolg im TV-Quiz für das Friedensdorf

Vielleicht haben Sie am 05. März in Hirschhausens „Quiz des Menschen“ vor dem Fernsehschirm mit verfolgen können, wie **Michael Patrick Kelly mit seinem Rate-Team** 10.000€ für NSH•WaS erspielte. Wir danken von Herzen für diese erneute Initiative für das Friedensdorf!



zur Förderung der Friedensarbeit in Israel und Palästina

In den 20 Jahren seit ihrer Gründung 2001 konnte die Stiftung Dank Ihrer Hilfe viel Gutes tun. Ein nicht unerheblicher Teil unserer Mittel ging in die Finanzierung von Sommercamps für Kinder aus der Westbank.

Dieses Jahr haben die Verantwortlichen der Stiftung beschlossen, eine Initiative, die ein Kinderheim in Tulkarem in der Westbank und ein Waisenhaus in Gaza betreut und mit der die Stiftung seit Jahren vertrauensvoll zusammenarbeitet, gezielt zu unterstützen. Im letzten Jahr konnten die 60 Kinder in Tulkarem mit Kleidung und Lebensmittel versorgt werden, die Waisen in Gaza erhielten Winterkleidung, Schuhe, Lebensmittel und Schulbedarf. Dies ist eine **elementare Hilfe**.

Wenn sie dazu beitragen möchten, auch im Jahr 2022 diese Kinder mit dem Nötigsten zu versorgen, schreiben Sie bitte auf Ihre Überweisung als **Zweck „Tulkarem“**.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie auch im Jahr 2022 durch Spenden zur Soforthilfe oder durch eine Zustiftung zum Stiftungskapital langfristig die Friedensarbeit in Israel und Palästina begleiten.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Hermann Sieben

Konto der Stiftung bei der KSK Köln
IBAN: DE84 3705 0299 0032 0122 96
Kontakt: info@bruno-hussar-stiftung.de
oder Tel.: 02241 – 331153

☺ **Pilgern für NSh•WaS** ☺

Unsere guten Wünsche begleiten Alina Bierwirth, die inzwischen längst auf dem Jakobsweg für NSh•WaS äußerlich und innerlich unterwegs ist. Für die 787 km ihres Weges freut sie sich auch jetzt noch über weitere Sponsoren. Informationen dazu erhalten Sie bei ihr selbst: Instagram-Kanal [shot_by_lina](#) oder per Email bei alina.bierwirth@outlook.de ... oder bei freunde@wasns.de.

DANKE und weiterhin gute Reise, Alina!

*** Hinweis zu den Rundbriefen ***

In letzter Zeit gibt es vermehrt Anfragen mit dem Wunsch, die Rundbriefe nicht mehr postalisch, sondern per Mail zugestellt zu bekommen. Wir bitten Interessenten, die die Rundbriefzustellung von Post auf Mail umstellen wollen oder den Rundbrief bisher gar nicht erhalten und ihn per Mail bekommen wollen, um eine kurze Rückmeldung an jarzembowski@t-online.de. Danke

Redaktion:

Verantwortlich: Ulla Philipps-Heck; Autorin: Ulla Philipps-Heck; Fotos: NSh/WAS.

Redaktionsschluss: 10.04.2022. Anregungen, Kritik und Kommentare zum Rundbrief sind jederzeit willkommen. Wenden Sie sich bitte an Ulla Philipps-Heck, Ricarda-Huch-Str. 13, 79211 Denzlingen; Email (NEU!): ulla.philippsheck@posteo.de.

Layout und Druck: Christoph Schuy, Kopierzentrum R. Gnirck, Dreimannsgasse 5, 65614 Beselich

Freunde von Neve Shalom/Wahat al Salam e.V.; Geschäftsstelle: Ricarda-Huch-Str. 13, 79211 Denzlingen
Telefon: 07666 - 99109; Mail (NEU!): freunde@wasns.de
Homepage: <http://wasns.org/-oase-des-friedens->, Facebook: www.facebook.com/FreundevonNSWAS

Banken: Kreissparkasse Köln; IBAN: DE98 3705 0299 0032 0009 86; BIC: COKSDE33
Kreissparkasse Limburg; IBAN: DE68 5115 0018 0000 0375 56; BIC: HELADEF 1LIM
Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Vorstand: Dr. Ulla Philipps-Heck (Vorsitzende), Karl-Josef Schafmeister, Lühr Koch, Wolfgang Hammerl,
Dr. Michael Jarzembowski, Friederike Schröder; Ehrenvorsitzender: Hermann Sieben

Kuratorium: Prof. Dr. Micha Brumlik, Volkmar Deile, Altbischof Dr. Johannes Friedrich, Bundesminister a.D. Sigmar Gabriel,
Oberbürgermeister a.D. Dr. Otmar Hesse, George Khoury, Prof. Dr. Rita Süßmuth, Marina Weisband,
Andreas Zumach